

Stadt Landsberg am Lech

N i e d e r s c h r i f t

4. Sitzung des Jugendbeirates

Sitzungstermin: Donnerstag, 13.09.2007

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr

Sitzungsende: 19:00 Uhr

Ort, Raum: 86899 Landsberg am Lech Spöttinger Straße 20, Sitzungszimmer im Jugendzentrum

Anwesende:

Herr Lehmann, Ingo	Oberbürgermeister	SPD
Herr Ego, Christian	Jugendbeirat	
Herr Kauk, Dominic	Jugendbeirat	
Herr Althoff, Lukas	Jugendbeirat	
Frau Heinisch, Therese	Jugendbeirat	
Herr Karsch, Sebastian	Jugendbeirat	
Frau Matus, Michaela	Jugendbeirat	
Frau Meiser, Katrin	Jugendbeirat	
Herr Pioch, Jonas	Jugendbeirat	
Herr Schumacher, Thomas	Jugendbeirat	
Herr Storz, Jonas	Jugendbeirat	
Frau Wortner, Julia	Jugendbeirat	

Abwesende:

Frau Juchem, Barbara	CSU	Entschuldigt
Herr Frey, Ludwig		Entschuldigt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 2 Weg am Lechufer hinter Sozialstation St. Martin und IKG
Vorlage: 1315/2007-130
- 3 Bau des neuen Rewe an der Breslauer Straße
Vorlage: 1316/2007-130
- 4 Landsberger Faschingsumzug
Vorlage: 1317/2007-130
- 5 Spielplatz Obere Wiesen
Vorlage: 1318/2007-130
- 6 Sportplatz des DZG
Vorlage: 1319/2007-130
- 7 Skateplatz
Vorlage: 1320/2007-130
- 8 Rücktritt von Therese Heinisch
Vorlage: 1321/2007-130
- 9 Wünsche und Anträge

Protokoll:

zu 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, **Oberbürgermeister Lehmann**, begrüßt die Anwesenden und stellt fest:

Es erfolgte die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit ist gegeben.

zu 2 **Weg am Lechufer hinter Sozialstation St. Martin und IKG**
Vorlage: 1315/2007-130

Oberbürgermeister Lehmann berichtet zu folgendem Sachverhalt:

Wie schon häufig in der Presse diskutiert wurde, ist leider die Sandbank an dieser Stelle oft stark verschmutzt. Durch das andiskutierte Alkoholverbot (das der JuBei unterstützt) wird dieser Bereich immer mehr von Jugendlichen für ein gemütliches Beisammensein als Ausweichmöglichkeit genützt werden. Ganz abgesehen von dieser Müllproblematik wird dieser Weg auch so gut benützt. Darum bittet der JuBei um 1 bis 2 Mülleimer entlang dieses Weges. Auch wenn sich die Problematik nur um 10% bis 20% vermindert, sieht es der JuBei als Erfolg und Weg in die richtige Richtung an.

Oberbürgermeister Lehmann erklärt, dass an unbeaufsichtigten Plätzen keine Mülleimer aufgestellt würden um eine private Hausmüllentsorgung zu vermeiden. Es würden für die Entsorgung hohe Bauhofkosten entstehen.

Herr Pioch schlägt in Absprache mit **Herrn Biniek** (Streetworker) vor, hier Jugendliche, welche Sozialstunden abarbeiten müssen, zum Aufräumen einzusetzen.

Oberbürgermeister Lehmann sieht dies als gute Idee an und schlägt vor, dies in Absprache mit der Jugendgerichtshilfe abzuklären.

zu 3 **Bau des neuen Rewe an der Breslauer Straße**
Vorlage: 1316/2007-130

Oberbürgermeister Lehmann kommentiert die folgende Vorlage der Verwaltung:

- a. Laut unserer Kenntnis zieht die Stadt Landsberg am Lech in Erwägung, den REWE an der Holzhauser Straße in die Breslauer- Straße zu versetzen. Laut Aussagen des REWE Marktes ist der Platz zu eng am jetzigen Standort. Der neue Standort liegt in etwa 200 Meter vom alten Standort entfernt.

- b. Der Spielplatz soll dadurch weichen und an einen anderen Platz neu entstehen.

Problem:

- a. Die Breslauerstraße ist eine viel befahrende Straße und daher für Kinder nicht ohne Risiko zu überqueren.

Forderung der Jugendbeirates:

- a. Die Stadt soll Auskunft geben, in wie fern die Pläne der Stadt Landsberg in dem obigen genanntem Sachverhalt sind.
- b. Außerdem möchten wir Auskünfte haben, wie die Stadt Landsberg für eine sichere Überquerung der Straße sorgen will, damit die Kinder unbeschwert auf dem Spielplatz spielen können.

Im Rahmen des laufenden Baugenehmigungsverfahrens laufen derzeit die Beteiligungen der Fachbehörden. Bezüglich des neuen Bolz- und/oder Spielplatzes werden momentan Überlegungen zum Standort durch das städtische Liegenschaftsamt angestellt. Sowohl nördlich, als auch südlich des künftigen Standortes des neuen Lebensmittelmarktes sind zwei Fußgängerampeln über die Breslauer Straße vorhanden.

OB Lehmann erklärt, dass der Umzug eine Unternehmensentscheidung sei und der Supermarkt im Westen der Stadt gehalten werden solle. Hierzu liegt ein einstimmiger Stadtratsbeschluss vor und die Entscheidung sei unumstößlich. Derzeit werden mehrere Möglichkeiten der Verlegung des Bolz- und Spielplatzes geprüft.

zu 4 **Landsberger Faschingsumzug**
Vorlage: 1317/2007-130

Folgender Sachverhalt wird vom Jugendbeirat vorgelegt:

Die Schülersprecher der Landsberger Schulen sind auf den JuBei zugekommen auf Grund der sehr geringen Finanzen, die ihnen zustehen. Als Veranstalter hat das IKG in etwa mit Spenden von sehr wenigen Gastronomen, der Landsberger Stadt und des Landratsamtes nur 1000€ zur Verfügung. Diese Finanzmittel werden dann je nach Teilnehmerzahl auf die Schulen aufgeteilt. Nimmt man als anschauliches Beispiel, dass nur, wenn jedes Kind nur einen zu heutigen Zeiten sehr unrealistischen 1€ für sein Kostüm ausgibt, entsprechen das bei in etwa 3000 Teilnehmern Kosten von 3000€. Der Vorschlag des JuBeis und der Schülersprecher ist, dass die von dem Umzug profitierenden Gastronomen verpflichtet werden diese Landsberger Tradition zu unterstützen, nur so können die Schulen neben Materialkosten auch noch Preisgelder vergeben.

Oberbürgermeister Lehmann sichert zu, dass er ein Schreiben an die Landsberger Wirte herausgegeben werde, in welchem er um finanzielle Unterstützung bitten wolle.

Zur Anfrage nach der Müllentsorgung bemerkt **Oberbürgermeister Lehmann**, dass Müllcontainer bereits aufgestellt werden, dort aber leider der Müll (Flaschen und andere Materialien) nicht ordnungsgemäß entsorgt wurden. Die kompletten Kosten für die Entsorgung würden von der Stadt übernommen.

zu 5 **Spielplatz Obere Wiesen**
Vorlage: 1318/2007-130

Wegen eines Missverständnisses wird dieser Tagesordnungspunkt **nicht** behandelt.

zu 6 **Sportplatz des DZG**
Vorlage: 1319/2007-130

Es liegt folgende Vorlage der Verwaltung zum Sachverhalt vor:

Der Sportplatz des DZG/JWR sollte eigentlich für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Der Eingang allerdings ist immer noch verschlossen und ein Hinweisschild weist auf die gegenteilige „nicht Öffentlichkeit“ hin. In Folge wurde ein größeres Loch in den Zaun geschnitten. Nach dem Informationen alter Jugendbeiräte wurde mit dem Land-

ratsamt ausgemacht, dass bei Anbruch der Dunkelheit der Sportplatz geschlossen wird. Diese Regelung wird allerdings nicht eingehalten und so bleibt der Sportplatz ganz verschlossen. Es wäre nett, wenn die Stadt, auch wenn dieser Bereich nicht zu ihrer Zuständigkeit gehört, Klarheit schaffen würde.

Nun der letzte Sachstand zum Schulzentrum (Email aus dem Landratsamt vom 05.09.2007) vom März 2006 (Auszug aus einem Gesprächsprotokoll vom 07.03.06):

Die Sportanlagen sind eingezäunt. Eine - vom Jugendbeirat der Stadt Landsberg gewünschte - Öffnung des Beachvolleyballplatzes wäre problematisch, da dann auch die anderen Schulflächen zugänglich wären und gerade auf der Realschulseite die soziale Kontrolle fehlt. Die denkbare Variante, nur den Beachvolleyballplatz zugänglich zu machen, wäre mit erheblichen Kosten verbunden.

Möglich wäre eine Abtrennung des nicht mehr genutzten Hartplatz vom Schulgelände, diesen der Stadt anzubieten und dort durch die Stadt eine Freisportanlage für Jugendliche einrichten zu lassen - dies auch vor dem Hintergrund des Neubaugebiets in der Ahornallee.

Nach Rücksprache mit der Stadt, Herrn Frey, ist kein entsprechendes Interesse vorhanden, da auf dem Gelände der Platanenschule Freisportflächen (Hartplatz und Gummiplatz) zur öffentlichen Nutzung vorgehalten werden. Die Jugendlichen fixieren sich daher in erster Linie auf den Beachvolleyballplatz, auch aufgrund des derzeitigen Fehlens des Platzes am IKG. Herr Frey hat zudem betont, dass die Jugendlichen auch mit einer "Schlüssellösung" einverstanden wären.

Seit dem habe ich nichts Konkretes mehr in der Angelegenheit gehört. M. W. ist auch an die Schulleitungen kein konkreter Wunsch zur Nutzung herangetragen worden. Es wird sich einzig immer mal wieder beschwert, dass das Gelände nicht genutzt werden kann.

Ich bitte um Verständnis, dass es nicht Sache des Landkreises ist, den Jugendlichen Nutzungsmöglichkeiten sozusagen auf dem Silbertablett zu servieren. Aber selbstverständlich ist der Landkreis weiterhin - wie in der Vergangenheit auch immer - bei Vorliegen konkreter Wünsche bereit zu schauen, was machbar ist.

Sollte also weiterhin Interesse an einer Nutzung der Sportanlagen bestehen, spiele ich den Ball hiermit an die Jugendlichen zurück. Sie sollen doch bitte zunächst einmal konkret ihre Vorstellungen fixieren. Welche Bereiche sollen zu welchen Zeiten durch wen genutzt werden, sind die Jugendlichen in der Lage und bereit, einen oder mehrere Verantwortlichen zu benennen, die mit dafür sorgen, dass die Bereiche in einem ordnungsgemäßen Zustand bleiben und die soziale Kontrolle gewährleisten.

Anschließend werde ich gern prüfen, welche Möglichkeiten der Nutzung sich daraus ergeben...

Mit besten Grüßen

Kim Naths

Oberbürgermeister Lehmann erklärt, dass diese Angelegenheit im Ermessensspielraum des Landkreises liege und bereits Gespräche mit Landrat Eichner geführt worden seien. Die Nachbarn des Sportplatzes seien gegen den Abendbetrieb auf diesen Anlagen.

zu 7 **Skateplatz**
Vorlage: 1320/2007-130

Folgende Sachverhaltsdarstellung des Jugendbeirats liegt vor:

Da der Skatepark von vielen Jugendlichen als ungeeignet für das Skateboardfahren angesehen wird, erkundigte sich der Jugendbeirat bei einigen Jugendlichen am Skatecontest, wie man den Skateplatz verbessern könne. Sie erklärten und zeigten an Modellen, dass man den Park durch das Umstellen der Geräte besser nutzen könne. Hierbei hat der Jugendbeirat einige Fotos von den verschiedenen Vorschlägen gemacht und sich auf eine Lösung, die für alle als deutliche Besserung angesehen werden würde, geeinigt. Der Wunsch des Jugendbeirates wäre nun, diese Lösung in die Realität umzusetzen.

Oberbürgermeister Lehmann erinnert daran, dass der Skateplatz damals in Absprache mit Jugendlichen aus der Szene aufgestellt worden sei. Er hätte nichts ge-

gen eine Umstellung, doch der Jugendbeirat müsse zuerst die Kosten mit **Herrn Tschech** abklären und auch von Seiten des TÜVs müsste die Genehmigung vorliegen.

Der **Jugendbeirat** stellt in einer Powerpointpräsentation seine Vorstellungen dar.

zu 8 **Rücktritt von Therese Heinisch** **Vorlage: 1321/2007-130**

Frau Therese Heinisch erklärt, dass sie aus zeitlichen Gründen aus dem Jugendbeirat austreten würde.

Oberbürgermeister Lehmann bedauert diesen Rücktritt und wolle sie in der nächsten Sitzung mit einem Präsent offiziell verabschieden.

Frau Heinisch erklärt, dass die erste Nachrückerin, **Hanna Schwarz**, aus zeitlichen Gründen nicht zur Verfügung stünde. Somit steht **Frau Anja Däubler** als Nachrückerin fest.

Herr **Thomas Schumacher** wird einstimmig per Handzeichen zum Stellvertreter des Jugendbeiratssprechers gewählt.

zu 9 **Wünsche und Anträge**

1. Stadtbus:

Jonas Pioch erklärt, dass von Seiten des Jugendbeirats eine Umfrage zu diesem Thema vorgenommen worden sei. Diese sei aber abhanden gekommen und schlägt vor Gutscheine auf Zeit für den Stadtbus einzuführen. **Oberbürgermeister Lehmann** erwidert, dass ein Gutschein auch eine Ermäßigung darstellen würde und es einen eindeutigen Finanzausschussbeschluss hierzu gebe, dass es keine Ermäßigung beim Stadtbus gebe.

2. Landsberger Osten:

Jonas Pioch bemängelt, dass auf dem Bolzplatz nur ein Tor stehen würde.

Oberbürgermeister Lehmann antwortet, dass demnächst ein zweites Tor aufgestellt würde und auch noch Fangzäune geplant seien.

3. Beachvolleyballplatz:

Herr Jonas Storz schlägt vor, dass die Fahrradständer vor dem Inselbad an die Bücherei verlegt werden könnten und der dortige freiwerdende Platz könnte als Beachvolleyballfeld genutzt werden. **Oberbürgermeister Lehmann** führt an, dass es zwei Beschlüsse des Ältestenrats gebe. Die Fahrradständer an der Bücherei wären zu weit vom Inselbad entfernt und die Fahrräder würden dann wahllos abgestellt werden. Zum anderen müsste der Beachvolleyballplatz an dieser Stelle mit Mauern auf Grund des Höhenunterschieds des Areals eingezäunt werden, was enorme Kosten mit sich ziehen würde. Außerdem schlägt er vor den Ausgang des Stadt-Land-Fluss-Wettbewerbs abzuwarten.

Termin der nächsten Sitzung: Donnerstag, 13.12.2007 um 18:00 Uhr.

Landsberg am Lech, 14.09.2007

Für die Richtigkeit

Stadt Landsberg am Lech

Sven Curmann
Protokollführer

Ingo Lehmann
Oberbürgermeister